№ 5568. Freitag, 23. Juli. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

⁂ **Berlin**, 21. Juli. Im Finanzministerium sind gegenwärtig drei Stellen der vortragenden Räthe unbesetzt. Die durch den Tod des Geh. Ober-Finanzraths Henning und durch das Ausscheiden des Geh. Ober-Finanzraths Ambronn erledigten Stellen sind noch unbesetzt, und jetzt hat der Geh. Ober-Finanzrath Scheele um seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht. Da ist es kein Wunder, daß Hr. v. d. Heydt so rath—los gehandelt hat, möchte man bei dieser Nachricht ausrufen. — Nach den Berichten unseres Geschäftsträgers aus Mexiko hat die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Mexiko sich als kluge Maßregel erwiesen. Die Regierung des Präsidenten hat es Preußen in keiner Weise nachgetragen, daß sein Gesandter treu zu dem Kaiser Maximilian gehalten hat. Juarez ist höchst zuvorkommend gegen den Baron von Schlözer, und er soll sich besonders geneigt zeigen, den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Mexiko und dem Zollverein möglichst schnell zum Abschluß zu bringen. Um die hohe Wichtigkeit einer solchen Vorlage für unsere deutsche Industrie zu begreifen, muß man daran denken, daß der regelmäßige Import nach Nordamerika wegen der hohen Zölle fast ganz stockt, und daß die Grenze zwischen Mexico und den Vereinigten Staaten durch ein ausgedehntes Wald- und Gebirgsgebiet gebildet wird, auf dem sich voraussichtlich sehr schnell ein regelmäßiger Schmuggelhandel etabliren würde. — Dem österreichischen Rothbuche sind mehrere officiöse Berichtigungen zu Theil geworden, die dem Grafen Beust nicht sehr angenehm sein werden, da sie der Welt zeigen, wie haltlos seine Behauptungen sind und wie willkürlich er förmlich Gelegenheit vom Zaune bricht, um Depeschen schreiben zu können. In der „Köln. Ztg." wird dem Grafen Beust in einer hochofficiösen Correspondenz vorgehalten, daß die Behauptung, Graf Bismarck habe sich bei dem österreichischen Gesandten in Berlin über die Thätigkeit des Fürsten Metternich in der Presse beklagt, unwahr ist, weil Graf Bismarck während der sieben Monate seiner amtlichen Thätigkeit nach Ablauf seines vorjährigen Urlaubs mit dem österreichischen Gesandten gar keine Besprechung gehabt und ihn nur bei zufälligen Begegnungen gesehen. Das vorjährige Rothbuch war Schuld an dieser Enthaltung von dem Verkehr. Graf Beust hat also nur nach Hörensagen geurtheilt. Darauf kann man aber doch keine Depeschen gründen! — Noch empfindlicher wird es dem Grafen Beust sein, daß er im „Dresdener Journal", also seinem einstmaligen officiellen Organ, eine Zurechtweisung erfahren hat. In einer Depesche vom 8. d. M. an den kaiserlichen Gesandten in Dresden sagt er, es scheine versucht worden zu sein, auf das Urtheil der sächsischen Regierung im Sinne einer Oesterreich ungünstigen Auffassung der belgischen Frage Einfluß zu nehmen, und das Verfahren der österreichischen Regierung als einen der französischen Regierung geleisteten, abgekarteten Liebesdienst erscheinen zu lassen. Darauf wird von sächsischer Seite im „Dresdener Journal" erwidert, „daß von einer solchen Einwirkung oder den Versuchen einer solchen an maßgebenden Stellen nichts bekannt sei." Die „Deutsche Allg. Ztg." bemerkt hierzu, von sächsischem Standpunkte aus sei das Verfahren des Grafen Beust für die sächsische Regierung und Hrn. v. Friesen als Leiter der auswärtigen Angelegenheiten verletzend gewesen. Graf Beust scheine sich die sächsische Regierung und die sächsische Diplomatie fortwährend in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnisse zu denken und dieser Prätension müsse ein Ziel gesteckt werden. Das „Dresdn. Journal", fügt die „D. Allg. Z." hinzu, habe auf die Anmuthungen von Wien aus eine würdige und angemessene Antwort ertheilt. — Der Protest, welchen die niedrig besoldeten Berliner Beamten gegen ihre Heranziehung zur städtischen Einkommensteuer erhoben haben, beruht auf einem Erlaß des Ministers v. Westphalen vom 21. Mai 1854, wonach Beamte, welche weniger als 600 ℛ︁ Einkommen haben, von der städtischen Einkommensteuer freigelassen werden sollen, da Beamte nur nach ihrem halben Einkommen besteuert werden sollen, das halbe Einkommen von weniger als 600 ℛ︁ aber weniger als 300 ℛ︁ ist. Graf Eulenburg hat dagegen entschieden, daß die Auslegung seines Vorgängers nicht aufrecht zu erhalten ist, sondern fallen gelassen werden muß, und daß die Beamten mit ihrem ganzen Einkommen einzuschätzen sind, aber nur die Hälfte des Steuersatzes zu zahlen haben. So sind also Beamte mit 500 ℛ︁ nicht steuerfrei wie bisher, sondern zahlen den halben Steuersatz von 250 ℛ︁. Diese Entscheidung ist für Berlin von großer Wichtigkeit, da durch sie das Prinzip der progressiven Einkommensteuer für die Beamten begründet wird. Sie wurde hervorgerufen durch die Debatten über die Städteordnung für Schleswig-Holstein, bei denen der Stadtrath Wilckens von Berlin und der Oberbürgermeister Hasselbach von Magdeburg die jetzt zur Geltung gelangte Ansicht vertraten.

Oesterreich. Pest, 20. Juli. Das in Klausenburg erscheinende Blatt „Maghar Polgar" erzählt, Bischof Fogarassy habe anläßlich des Uebertrittes von Sabbatariern zum Judenthume vom Cultusminister die Durchführung der alten Gesetzbestimmung verlangt, derzufolge die Sabbatarier ihres Vermögens beraubt und verbrannt werden sollen. Minister Eötvös habe angeordnet, daß der betreffende Paragraph den Uebergetretenen vorgelesen, aber keine Zwangsmaßregeln angewendet werden sollen. (N. fr. Pr.)

England. London, 19. Juli. [Zur Kirchenbill. Das Frauenstimmrecht.] Gladstone scheint mit der Königin die nächsten Maßregeln bezüglich der irischen Kirchenbill vereinbart zu haben, denn nachdem er am Sonnabend eine Audienz gehabt hatte, ist die verschobene Abreise des Hofes nach der Insel Wight, von deren gänzlichem Wegfall bereits die Rede war, auf morgen früh angesetzt. — John Bright hat an eine Volksversammlung zu Birmingham einen neuen Brief über das Verhalten der Lords ergehen lassen, diesmal in milderer Form, aber desselben Inhalts, wie der frühere. Es heißt darin: „Es gereicht mir zum Bedauern, daß das Haus der Lords die Wünsche und Interessen des Landes nicht klarer einsieht, doch ich kann nicht umhin, anzunehmen, daß es von den Verhandlungen, welche in beiden Häusern über die irische Kirchenvorlage stattgefunden, viel gelernt haben muß. Es scheint mir von vorzüglicher Wichtigkeit zu sein, daß zwischen den beiden Zweigen der Gesetzgebung ein besseres Verständniß hergestellt werde". Die letzte Bemerkung kann wieder nur eine Hindeutung auf einen etwaigen liberalen Peersschub sein. — Unter Vorsitz der Mrs. Taylor, Gattin des Unterhausmitgliedes, hat ein zahlreich besuchtes Meeting des Londoner Vereins für weibliches Stimmrecht stattgefunden. J. St. Mill wünschte dem Verein zu dem Erfolge seiner Bemühungen Glück, hob hervor, wie das weibliche Stimmrecht zu einem bestimmten politischen Ziel herangewachsen sei, und beantragte zum Schlusse folgende Resolution: „Der Verein giebt seiner innigen Ueberzeugung Ausdruck, daß es im höchsten Grade ungerecht und unpolitisch ist, das Geschlecht zu einem Grunde des Ausschlusses von der Ausübung politischer Rechte zu machen." — Diese, so wie die von Professor Fawcett beantragte Resolution: „Der Verein verpflichtet sich, alle gesetzlichen Mittel zur Erreichung einer Ausdehnung des Stimmrechts auf das weibliche Geschlecht anzuwenden, und ist deshalb der Ansicht, daß sobald als thunlich in der nächsten Session eine Bill zu diesem Zwecke im Parlamente eingebracht werden sollte", — wurden angenommen.

* **Frankreich.** Paris, 19. Juli. Der einzige Characterzug, der das neue Ministerium von dem vorhergehenden unterscheidet ist der, daß das clericale Element in ihm das Uebergewicht hat. Rouher, Duruy, Baroche, La Valette und selbst Vuitry waren nicht geneigt, die ultramontanen Prätentionen zu ermuthigen, ihre Ersatzmänner Latour d'Auvergne, Bourbeau, Duvergier, Alfond Leroux und Chasseloup-Laubat sind dem Clericalismus entschieden hold. Dieser Characterzug ist aber am meisten geeignet, dem Cabinet die Majorität in der Kammer zu verschaffen. — Jules Favre der gestern in der Gesellschaft zur Ermunterung des Volksunterrichts den Vorsitz hatte, wurde eine förmliche Ovation gebracht. Die Rufe: Es lebe die Freiheit! es lebe die Linke! wollten nicht enden. Auch soll die mobile Nationalgarde während sie von Vincennes zurückkam, die Marseillaise gesungen haben.

Italien. Rom, 15. Juli. [Die Verhandlungen zwischen Florenz und Paris] der Curie geheim zu halten, ist schwer, denn viele feine, zum Theil ganz unsichtbare Fäden laufen aus der engeren Umgebung der Kaiserin Eugenie nach dem Vatican. Man will wissen, Napoleon III. habe gerade bei den letzten Wahlen genau zu erfahren gesucht, wie viel ihm der Clerus noch dienen könnte, wie viel nicht, und werde nach diesen Erfahrungen künftig handeln. Wenn nun auch von einem Drucke der kaiserlichen Politik auf die Entschließungen des Papstes nicht wohl die Rede sein kann, so ist es doch der deutlich hierher bekundete Wunsch, ein Abkommen zwischen Rom und Florenz vor dem Zusammentritte des Concils geschaffen zu sehen. Damit es dazu komme, werden freilich Demonstrationen verschiedener Art angewandt, unter denen die vielleicht nicht die unwirksamste sein dürfte, welche das Eintreten von außerordentlichen Ereignissen mit in Scene setzt, die dem Concil gefährlich werden müßten. (K. Z.)

Provinzielles.

— [Remontemarkt.] Der auf den 20. August in Marienburg angesetzte Remontemarkt ist aufgehoben und dafür ein neuer auf den 20. August in der Stadt Stuhm erwählt worden.

Marienwerder, 22. Juli. [Bei dem Königsschießen der hiesigen Schützengilde], das in diesen Tagen stattfand, hatte eine Kugel von etwas kleinerem Kaliber das Centrum getroffen, ohne daß der dies anzeigende Signalschuß losgegangen wäre. Der zugleich als Zeiger fungirende Schützenbote Malinowski wollte dies näher untersuchen, kam unvorsichtiger Weise dem Böller zu nahe, der Schuß ging los und die ganze Ladung ihm in's Gesicht. Die Verletzung wird höchst wahrscheinlich den Verlust des einen Auges nach sich ziehen. (Ostb.)

Memel, 19. Juli. [Zur Eisenbahnfrage.] Die am 16. d. M. in Folge der hier eingetroffenen Nachricht von dem bereits in Angriff genommenen Bau der Libau-Kownoer Eisenbahn berufene Versammlung war unbegreiflicher Weise nicht besonders zahlreich besucht. Nach der Schilderung der höchst trostlosen Lage unseres Orts, wenn demselben ringsumher die nothwendigen Lebensadern durchschnitten, wenn die Handelswege sich fern von uns dauernd bilden und dabei die grauenvolle Ungewißheit noch immer fort und fort die Verzweiflung an der Zukunft steigert, ob die Memel-Tilsiter Eisenbahn in der nächsten Zeit wirklich gebaut wird, nahm der Vorsitzende des Eisenbahnbau-Comité's, Rechtsanwalt Schulz das Wort und schilderte in einem ausführlichen Vortrage die rastlosen Bemühungen zur endlichen Realisirung unseres heiß ersehnten Lebenswunsches. Die wohlwollende Theilnahme des Oberpräsidenten v. Horn, dem darüber Vortrag gehalten, wurde mit Dankbarkeit erwähnt und hervorgehoben, daß gegenwärtig Folgendes zunächst erstrebt werden müsse: 1) die Vereinbarung des Tilsit-Insterburger Baucomité's mit der Staatsregierung wegen Abtretung jener Bahn; 2) die unentgeltliche Abtretung des Terrains von Seiten der einzelnen Kreise; 3) endlich die energische Förderung der Vorarbeiten zur Memel-Tilsiter Eisenbahn, damit dem Abgeordnetenhause wegen der Kosten ganz bestimmte Vorlagen gemacht werden können. Der zum Vorsitzenden von der Versammlung gewählte Ziegelei-Besitzer Wolff, trug eine an den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung gerichtete Petition wegen energischer Befürwortung der ganzen Angelegenheit bei den K. Behörden vor. Dieselbe wurde durch Acclamation angenommen, von den Anwesenden zunächst unterschrieben und für die übrigen Bürger der Stadt zur Unterschrift ausgelegt. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Breslau. [Aus dem schlesischen Lehrerleben.] Von befreundeter Hand geht der „Schl. Ztg." folgende kurze, aber inhaltreiche Mittheilung zu: „Glückliche Menschen! Im Kreise Breslau giebt es noch heute einen Schullehrer, Herrn Heintze in Groß-Bresa, welcher eine Frau und 6 Kinder besitzt, — dabei freie Wohnung, einen Garten, ¾ Morgen groß, und baar — 50 Thaler Gehalt hat. Herr Heintze ist 63 Jahre alt; es gehen zu ihm 120 Kinder aus 5 allerdings kleinen Ortschaften in die Schule." — Diese Mittheilung ohne jede weitere Bemerkung wiedergebend, hofft Referent, daß dieselbe die Veranlassung zu einer weiten Aufklärung des Obigen bilden wird.

Nassau, 16. Juli. [Stein's Denkmal.] Der Unterbau zu Steins Denkmal ist beinahe bis zur Basis der Statue fertig. Die Steinhauerarbeiten besorgt Meister Mai von Villmar. Das Material ist der schöne, rothe, feste und reine Sandstein von Bettingen bei Wertheim. Lahnreisende mögen es nicht versäumen, das Denkmal zu besuchen. Das Modell der Statuenhalle mit gothischem Schirmdach steht auf dem Büreau des Bauraths Zais dahier, wo es gewiß Jedermann gern gezeigt wird.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 28 Min.
Angekommen in Danzig 4¼ Uhr.

Weizen, Juli . .	63¾	64½	3½% ostpr. Pfandb.	72	71 6/8
Roggen flau			3½% westpr. do.	71 3/8	71 2/8
Regulirungspreis	55¾	57⅜	4% do. do.	80 6/8	80 6/8
Juli	55⅕	56¾	Lombarden . . .	15[illegible] 6/8	154 6/8
Juli-August . .	53¼	54	Lomb. Prior.-Ob.	251	250
Rüböl	11⅞	12	Oestr. Nation.-Anl.	59	59
Spiritus flau			Oestr. Banknoten	81 4/8	81 4/8
Juli	16	16⅓	Russ. Banknoten.	75 6/8	76
Juli-August . .	16	16⅛	Amerikaner . . .	88 6/8	88 4/8
5% Pr. Anleihe .	102	102	Ital. Rente . . .	55 6/8	55 6/8
4½% do.	93 3/8	93 3/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	103 4/8
Staatsschuldsch. .	81 4/8	81 4/8	Wechselcours Lond.	6.23 6/8	6.24 2/8

Fondsbörse: schwankend.

Meteorologische Depesche vom 22. Juli.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	334,8	11,0	N	mäßig	bedeckt, seit gestern Abend Regen.
7 Königsberg	335,6	12,8	W	stark	wolkig, Regen.
8 Danzig	336,2	14,9	NW	lebhaft	klar.
7 Cöslin	336,8	13,0	NW	mäßig	heiter.
6 Stettin	336,1	7,8	NW	schwach	heiter.
6 Putbus	335,2	12,8	NW	schwach	heiter.
6 Berlin	336,8	12,0	NW	schwach	heiter.
6 Köln	337,0	13,1	N	schwach	sehr heiter.
7 Flensburg	339,0	11,0	NW	schwach	bedeckt.
7 Haparanda	335,5	12,0	N	lebhaft	bedeckt.
7 Helsingfors	333,4	13,4	N	schwach	bedeckt, gestern starker Regen.
7 Petersburg	334,2	12,2	O	mäßig	bewölkt.
7 Stockholm	336,1	12,8	NW	schwach	bew., gestern Abend Regen.
7 Helder	338,5	15,0	SSO	schwach.	

Im Teutoburger Walde.

Gedicht von Ferdinand Freiligrath.*)

Das sind die alten Berge wieder,
Das ist das alte Buchengrün;
Das ist, von Fels und Halde nieder,
Das alte lust'ge Quellensprühn.
Das sind sie rauschend alle beide,
Der alte Wald, die alte Haide;
Ich seh' auf Wiese, seh' auf Weide
Die alten, treuen Blumen blühn. —

So blühten sie, als ich in's Leben
Hinauszog von den Hügeln hier;
So sah ich sie die Köpfchen heben
Und leise bitten: Bleibe hier!
Ich aber schwang mich von der Klippe
Hinab die Bergwand durch's Gestrüppe;
Zum Meere wiesen Ems und Lippe
Mich durch der Senne braun Revier.

So zog ich fort! Ein halb Jahrhundert
Verrann seit jenem Tage fast!
Hier war's! ich seh' mich um verwundert:
Zu Haus, und dennoch schier ein Gast!
Der braun als Knabe ausgefahren,
Kehrt heim mit eisengrauen Haaren
Und hält mit seiner Last von Jahren
In seinen Heimatwäldern Rast!

Wie Rip van Winkle, jener alte
Waldläufer, deß wir oft gedacht,
Am Hudson in der Bergesspalte
Mit Geistern zechte eine Nacht, —
Zwar eine Nacht, die Jahre währte, —
Wie träumend dann, das grambeschwerte,
Haupt auf der Brust, zum Dorf er kehrte,
Graubärtig, in zerrißner Tracht:

Ein junger Mann war er geschieden,
Ein alter Mann kam er zurück,
Fremd, nicht gekannt mehr, schier gemieden,
Maß er die Welt mit scheuem Blick.
Ein neu Geschlecht wogt in den Gassen,
Und kaum vermocht er es zu fassen:
Wo er ein Königsland verlassen,
Da fand er eine Republik: —

So kehr' auch ich, — gepreßt, beklommen:
Kennt mich denn Jemand noch im Land? —
Da braus't ein hundertfach Willkommen
Um Berg und Schlucht und Felsenwand!
Die Blumen wiegen sich im Weste,
Die Bäume schütteln ihre Aeste, —
Und o, das ist das Allerbeste, —
Die Freunde schütteln mir die Hand!

Dank Euch, ihr Lieben, Guten, Treuen!
Ihr ohne Falsch und ohne Wank!
Ihr alten Freunde und ihr neuen!
Dank Euch, aus vollem Herzen Dank!
Und Ihr, wie Rosen anzuschauen
Bei'm Männervolk, dem bärt'gen, rauhen,
Westfalens Mädchen Ihr und Frauen, —
Euch allen Dank und aber Dank!

Nein, nicht wie jener Träumer kehr ich
Nach langer Fahrt aus Bann und Acht;
Unwerth so vieler Liebe wär' ich,
Hätt' ich's im Ernste je gedacht!
Zudem: Die kehrend Er gefunden,
(Sie, mein' ich, ließ ihn bald gesunden!)
Die Republik, trotz Kampf und Wunden,
Habt Ihr bis heute nicht gemacht!

Nun aber lagr' ich stillen Muthes
Im Wald mich auf ein Felsenstück,
Und träum' und sinne, was mir Gutes,
Seit ich hier schied, zufiel vom Glück.
Die Summe zieh' ich meines Lebens
Am Ausgangsorte meines Strebens
Und sag': Ich strebte nicht vergebens
Und segne dankbar mein Geschick.

Geliebt zu sein von seinem Volke,
O, herrlichstes Poetenziel!
Loos, das aus dunkler Wetterwolke
Herab auf meine Stirne fiel!
Ob ich's verdient? Ich darf nicht rechten!
Ihr wollt nun einmal Kränze flechten!
Ich halte stolz ihn in der Rechten,
Den mir zu flechten Euch gefiel.

Wohlan, ich greife froh zum Becher
Und gieße voll ihn bis zum Rand
Und heb ihn, ein bewegter Zecher,
Und halt' ihn hoch mit fester Hand;
Und ruf' hinaus in alle Gauen,
So weit ich deutsches Land mag schauen,
Laut ruf ich's von des Berges Brauen:
Ich danke dir, mein Vaterland!

*) Von Freiligrath am 18. Juli bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Feste in Bielefeld vorgetragen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

Bekanntmachung.

Nachdem der Kaufmann **Olaus Christian Thalberg** zu Danzig, Inhaber der unter Firma **O. C. Thalberg** bestehenden Handlung (Firmenregister 149) gestorben, wird dieselbe von der Wittwe **Thalberg, Friederike Auguste,** geb. **Schmidt,** bevormundet durch den Regierungssecretair a. D. **Gottlieb Schmidt** zu Danzig, und den unbekannten Erben des Kaufmann **Olaus Christian Thalberg,** denen Justizrath **Besthorn** zum Curator bestellt ist, gemeinschaftlich fortgesetzt, diese haben dem Kaufmann **Gustav Ferdinand Schmidt** zu Danzig Procura ertheilt. Hiernach ist zu Folge Verfügung vom 20. am 20. Juli 1869

1) die Firma **O. C. Thalberg** unter No. 149 des Firmenregisters gelöscht und unter No. 177 in das Gesellschaftsregister und als deren Inhaber:
   1) die verwittwete Kaufmann **Thalberg, Friederike Auguste,** geb. **Schmidt,** bevormundet durch den Regierungssecretair a. D. **Gottlieb Schmidt,** zu Danzig,
   2) die unbekannten Erben des Kaufmanns **Olaus Christian Thalberg,** vertreten durch den bestellten Curator Justiz-Rath **Besthorn** zu Danzig,
2) die für diese Firma den Kaufmann **Gustav Ferdinand Schmidt** zu Danzig ertheilte Procura unter No. 233 in das Procurenregister

eingetragen worden.

Danzig, den 20. Juli 1869. (4391)

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Bekanntmachung.

Bei der am 1. d. Mts. erfolgten zweiten Ausloosung von Danziger Kreisobligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreisobligationen II. Emission:

Littr. A. über 500 Rt. No. 17.
Littr. B. über 200 Rt. No. 30.
Littr. C. über 100 Rt. No. 23. 25. 33. 53. 63 und 84.
Littr. D. über 50 Rt. No. 45. 188 und 173.

Die ausgeloosten Kreisobligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Die ständische Kreis-Chaussee-Bau-Commission.

J. A.:
v. Gramatzki,
Landraths-Amts-Verwalter und Regierungs-Assessor. (4328)

Bekanntmachung.

Bei einer hiesigen vierklassigen katholischen Schule ist vom 1. October c. ab wiederum eine Lehrerstelle zu besetzen. Das Gehalt derselben beträgt 230 Rt. jährlich und wird bei befriedigender Amtsführung erhöht, wenn dem betreffenden Lehrer bei steigenden Dienstjahren nicht schon eine höher dotirte Stelle verliehen sein sollte. Für den etwa zu übertragenden Turnunterricht wird eine besondere Remuneration gewährt.

Meldungen werden persönlich oder schriftlich unter Einsendung der Dienstzeugnisse entgegengenommen.

Elbing. (4309)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Erledigung und Beseitigung der vielfachen Anfragen, welche über **Darlehns-Bewilligungen der Deutschen Grundcredit-Bank** zu Gotha hierher gelangen, bringe ich Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

1) Die Bank bewilligt hypothekarische Darlehne auf Grundstücke im Gebiete des norddeutschen Bundes, mit Ausschluß jedoch derjenigen Landestheile desselben, wo französisches Recht gilt.
2) Der Bewilligung der Darlehne muß in jedem einzelnen Falle die Werthsermittelung der zum Pfande gebotenen Grundstücke durch die Sachverständigen der Bank vorangehen.
   Da dies Zeit erfordert, Ländereien aber überhaupt nur in den Monaten vom April bis etwa October taxirt werden können, so möchte es im Interesse der Darlehnssucher liegen, ihre Anträge stets möglichst eine geraume Zeit vor dem Termine zu stellen, wo sie die Darlehnsvaluta zur Regulirung ihrer Verhältnisse bedürfen.
3) Die Darlehnsvaluta wird nach Wahl der Bank entweder in baarem Gelde oder in Pfandbriefen ausgereicht. Im ersteren Falle hofft die Bank in der Lage zu sein, 95 % netto gewähren zu können.
4) Die definitive Bestimmung darüber, ob die Darlehnsnehmer baar Geld oder Pfandbriefe erhalten sollen, wird erst in einiger Zeit und spätestens Ende des Monats August d. J. getroffen werden.
5) An fortlaufenden Verwaltungskosten-Beiträgen — Art. 21. alin. 3. litt. a. des Statuts — sind 11/12 % und zur allmäligen Amortisation der Darlehne — ibd. litt. b. — mindestens ½ % der Darlehnssumme zu entrichten.
6) Die Darlehns-Anträge sind von den Grundstücksbesitzern möglichst **direct** an die bestellten Generalagenten, oder an den Bankvorstand nach Gotha zu richten.

Anträge von durch die Grundstücksbesitzer nicht vollständig legitimirten Zwischen-Personen müssen abgelehnt werden.

Königsberg, den 5. Juli 1869.

Der General-Agent
(3712) **Theodor Laser.**

Für reine leere Petroleum-Fässer zahlt die höchsten Preise (4386)

Carl Schroeder,
Hundegasse No. 28.

Einladung zur Subscription
auf
5 procentige Prämien-Pfandbriefe
in Appoints à Thlr. 100
der
Deutschen Grund-Credit-Bank zu Gotha.

Diese Pfandbriefe, deren Solidität unzweifelhaft ist, tragen fünf Procent feste Zinsen und werden durch jährliche Verloosung mit Prämien von Thlr. 40,000, 30,000, 25,000, 10,000 ꝛc. binnen 42 Jahren amortisirt. Wir empfehlen dieselben angelegentlichst und nehmen Zeichnungen darauf bis Montag, den 26. dfs. Mts., Mittags 12 Uhr, entgegen. (4398)

Meyer & Gelhorn, Danzig, Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.



Lilionaise, vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten u. scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Flasche 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten, à Fl. 25 Sgr., **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort echt in Blond, Braun, und Schwarz. Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.



Andere derartige Artikel sind nicht ächt, weshalb wir vor Täuschung warnen. **Rothe & Co. in Berlin.**

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz bei Herrn
Albert Neumann, Langenmarkt 38,
(4161) Parfümerie- und Seifen-Handlung.

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,
Comptoir: Buttermarkt No. 12/13. (2247)

Wichtig für Bücherfreunde!

Capt. **Chamier's** sämmtliche Seeromane. 15 Bde. Octav. 2½ Thlr. Capt. **Wilson's** sämmtl. Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit **24** Prachtstahlstichen, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Okens** naturgeschichtlicher Bilderatlas zu allen Naturgeschichten, mit 300 sauber color. Kpfrn. Quart 1 Thlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler. Quart, Prachtband mit Goldschn. 2½ Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden.; 2) **Goethe's** Werke 6 Bde.; 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, eleg. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände 42 Sgr. **Deutsche Kunst in Bild und Lied,** großes Prachtwerk mit vielen sauber colorirten Bildern jedes ein Kunstblatt) der berühmtesten Künstler u. Beiträgen der vorzüglichsten Dichter. 4. sehr eleg. 2 Thlr. **Boz** ausgewählte Romane, 60 Bde. 2 Thlr. Neuer Venusspiegel mit Kupfern (versiegelt) 1 Thlr. **Casanova's** Memoiren, vollständigste deutsche Ausg. 40 Thln. Octav. 6 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung u. Belehrung. 3 Bde. mit 20 prachtv. Stahlst. 18 Sgr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues eleg. 2 Bde. gr. Octav. Ladenpr. 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 125 Bde. 4 Thlr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladenpreis 4½ Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 S. Text mit 330 prachtv. color. Kupfern. Prachtband 50 Sgr. 1) **Cooper** und **Capt. Marryat,** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bände, gr. Octav. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit,** höchst interessanter Roman a. d. Neuzeit. 5 Bde. gr. Octav 1 Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourt's Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin. 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausg., 125 Bde. nur 4 Thlr. **Rhein-Album,** Beschreibung, Geschichte u. Sagen des Rheins mit 30 Prachtstahlstichen. Eleg. gebdn. 1 Thlr. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant nur 1 Thlr.!! **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprachen und seine Trachten, 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße nur 1 Thlr.!!!! **Bibliothek** deutscher Classiker. 60 Bdchen. mit Porträts in Stahlstich 1 Thlr. Bibliothek classischer englischer Romane (deutsch) 12 Bde. Octav. Ladenpr. 6 Thlr., nur 1 Thlr.

Musikalien.

Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24) Erlkönig u. s. w. (22) alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. **Opern-Album,** brill. ausgest., 6 Opern enth., nur 1½ Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870,** brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1870,** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Mozart** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. **Beethovens** sämmtl. Sonaten f. Piano. 1½ Thlr. — **Webers** sämmtl. Sonaten f. Piano 15 Sgr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 20 brillante Original-Compositionen der beliebten Componisten: Godfray, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 7 Thlr. nur 2 Thlr. — **Volkslieder-Album,** enth. 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 20 Sgr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 berühmte Polonaisen nur 1½ Thlr.

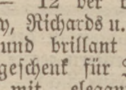
Gratis außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, erhält **Jeder** Classiker und illustr. Werke gratis. (4356)

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direct an:

Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, Büchererporteur.

Mein Grundstück No. 66 Langfuhr, und No. 1 Jäschkenthal, am Markte und nahe bei der im Bau begriffenen Eisenbahn nach Stettin, bin ich Willens mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe ist durchweg massiv und solide gebaut, in gutem Zustande und eignet sich sowohl zum Wohn- und Geschäftshause, wie wegen vorhandener Feuer-Anlage und fließendem Wasser, zu verschiedenen technischen Anlagen.

(4071) **Theodor Nipke.**



Eine Wassermühle

mit permanenter Wasserkraft zu mindestens 2 Gängen, 190 Morg. pr. Ackerland, 37 Mrg. Torfbruch und 52 Mrg. Wiesen, 1 Meile von zwei nach Danzig führenden Chausseen belegen, ist Krankheitshalber für einen soliden Preis mit nicht zu hoher Anzahlung nebst der Ernte und vollständigem Inventarium käuflich zu haben. Nähere Auskunft in der Expedition dieser Ztg.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Wittwe **M. Hamm** und des Kaufmanns **Gustav Hamm** hierselbst, in Firma **M. & G. Hamm** ist, nachdem die Gemeinschuldner ihre Accordvorschläge zurückgezogen haben, und somit das Accordverfahren beendigt ist, der bisherige einstweilige Verwalter, Herr Rechtsanwalt **Bresler,** hierselbst zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Tiegenhof, den 19. Juli 1869. (4353)

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Ein Commis, Materialist,

wird sofort gesucht durch (4397)
H. Märtens.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie
Rohpappen und Buchbinder-Pappen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von
Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(9471) Buttermarkt No. 40.

Lager von allen gangbaren Sorten Farben in Oel gerieben und trocken, Leinöl, Firniß und vorzüglich schöne Lacke bei

Eugen Groth,
Fischmarkt 41.

Aufträge nach auswärts führe schnell und mit Sorgfalt aus. (4243)

Für Geschlechtsleidende!

Lebenspillen (auch Elixir) gegen geschwächte Mannbarkeit. 2 Thaler. ½ Dosis 1 Thaler, Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch und sicher (2494)

Dr. **A. Lohrengel** in Leipzig.

Eine Original Samuelson'sche

Nähmaschine

steht noch in der landwirthschaftlichen Maschinen-Niederlage zum Verkauf und zur sofortigen Abnahme. (4387)

Danzig, den 22. Juli 1869.

G. F. Berckholtz.

Die Besitzung **Bordzichowo No. 47** des Hypothekenbuchs, bestehend aus einem bequem eingerichteten herrschaftlichen Wohnhause nebst kleiner Scheune und Ställen, sowie 8½ Mg. pr. Acker, incl. Gemüse- und Blumengarten, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Das Nähere erfahren Kauflustige an Ort und Stelle.



200 junge März-Mütter

stehen vom 1. August ab in Czernikau bei Neu-Paleschken, Kreis Berent, preiswürdig zum Verkauf; das Vieh ist von großer Statur, wollreich und gesund. (4307)

Ein kleines niedliches Stubenhündchen, auch zu empfehlen als Gespiele bei Kindern, ist zu haben Stadtgebiet No. 126 am Windmühlchen. (4388)

Für ein größeres **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** in Königsberg i. Pr. wird ein Commis, welcher mit der Branche vertraut ist, unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gewünscht. Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung, nimmt die Expedition dieser Zeitung unter G. H. 4311 entgegen.

Ein unverheiratheter, tüchtiger Gärtner, der seine Brauchbarkeit durch gute Atteste nachweisen kann, findet zum 1. October cr. eine gute Stelle in **Cadinen** per Tolkemit, wohin briefliche Anmeldungen franco zu richten sind.

Ein zweiter Inspector,

der mit der Buchführung vertraut ist und polnisch spricht, wird auf dem Gute **Rathsdorf** bei Pr. Stargardt gesucht.

(4337) **Grams.**

Tischler-Gesellen, die auf Bauarbeit eingerichtet sind, finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik von (4198)

S. Kronthal & Söhne in Posen.

Ein Secundaner des Gymnasiums, mit guter Handschrift, sucht zum 1. October eine Stelle als Lehrling in einer Buchhandlung. Adr. unter No. 4385 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger anständiger Mann sucht eine Lebensgefährtin. Vermögen nicht erforderlich. Adressen nebst Photographie unter No. 4389 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein gebild. alleinst. Mädchen, w. d. Gabe bes., Kinder zu ziehen u. dem man sie auch anvertr. kann, empf. **J. Hardegen, 2. Damm 4.**

Ein kräft. bürgerl. Mädch. a. Braunsberg s. u. besch. Anspr. e. St. i. Laden. Näh. 2. Damm 4.

Das Haus, Brodbänkengasse No. 38, ist vom October d. J. an im Ganzen zu vermiethen und Näheres Hundegasse No. 54 im Comtoir zu erfragen. (4189)

Eine helle Comtoir-Gelegenheit, parterre, mit Hangestube, auch zum Ladengeschäft vorzüglich geeignet, ist vom 1. Oct. Brodbänkengasse No. 3 zu vermiethen. (4349)

Die Dentler'sche Leihbibliothek

3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.